

Das Internet und der Do-it-yourself-Grafiker



Das Mauerblümchen unter den Microsoft Office Programmen ist der *Publisher*. Das liegt nicht am Programm selbst, sondern an den vielen PC-Benutzern, die es sich nicht zutrauen, damit eine grafisch überzeugende Publikation selber zu kreieren. Wenn Sie sich dem Publisher zuwenden, werden Sie aber bald entdecken, dass alles darauf abzielt, Ihnen die Gestaltung grafischer Publikationen, seien es Prospekt, Broschüre, Anschlag, Flyer, Grusskarte, Einladung, Eintrittskarte, Gutschein, Urkunde, Vereins- oder Betriebszeitung oder gar eine Webpublikation zu erleichtern. Dabei lassen sich Text-, Grafik- und Zeichnungselemente in vielfältiger Weise zusammensetzen und für die Druckerei professionell vorbereiten. Alles lässt sich verblüffend einfach gestalten. Der Funktionsumfang ist sehr groß. Zwar kann man auch mit *Word* den Layout gestalten, doch im Publisher sind die erforderlichen Funktionen schneller erreichbar und durch eine Art grafische Leitplanken gelingt mir ein überzeugendes Design, auch wenn ich nicht Klee oder Erni heisse. Die zahlreichen Vorlagen können mit wenigen Schritten an den individuellen Geschmack angepasst werden.

Der Arbeitsbereich ist eine Layout-Montagefläche mit Linealen zum Erzeugen von Hilfslinien, wie sie von Profis verwendet wird. Links sind die Assistentenfunktionen, über die sich Gestaltungsaufgaben automatisiert durchführen lassen. Ein Archiv von Layoutelementen und Mustervorlagen lässt sich aufrufen. Mustervorlagen sind die Grundlage für Gestaltungserfolge von Laien, da hierüber das grafische Können der professionellen Programmaturen einfließt.

Wenn Sie den Publisher aufrufen, bietet Ihnen der Assistent seine Dienste an. Wählen Sie aus 25 Kategorien Ihre angestrebte Publikation aus, beispielsweise eine von 23 vorrätigen Informationsbroschüren, die sich im Design wesentlich unterscheiden. Wählen wir zum Beispiel die Broschüre «schräg» und starten den Assistenten. Sie sehen nun ein 2-seitig bedrucktes, 3-spaltig gefaltetes A4-Dokument, das grafisch durchgestaltet ist. Auf der Titelseite ist die Organisation, der Produkttitel und ein Clipart sowie eine Telefonnummer. Auf der Rückseite ist die volle Adresse der Organisation, auf der Innenklappe ist eine Zusammenfassung mit Bild und Legende. Wenn die Klappen aufgehen, kommt ein detailliertes Argumentarium zum Vorschein, mit Hauptüberschrift und zwei Nebenüberschriften sowie drei Bildern und Legenden, die für Fotos oder Grafiken genutzt werden können. Auch die Innenseite schliesst mit Organisation und Adresse ab.

Weiter offeriert der Assistent zahlreiche Farbschemata mit je 5 Farben. Die Firmenfarben können hier einfließen. Eine Art Etikettierung für eine Versandaktion kann eingeblenet werden. Nun offeriert der Assistent Eingabefelder für die Adressendetails und das Firmenlogo, die auch in anderen Publikationen mitverwendet werden können. Es können

Änderungen auch nachträglich durch Einblenden des Assistenten vorgenommen werden.

Eine Publisher Design Gallery bietet zahlreiche Minivorlagen wie Schmuckleisten, Pfeile, Farbrahmen an, um die Drucksache anzureichern. Diese lassen sich noch erheblich variieren und drehen und können ins Farbschema aufgenommen werden. Alle Grafiken und Schriften können für den nachträglichen Profidruck eingebettet werden.

Publisher unterscheidet zwischen RGB-Druck für Farbdrucker und Prozessfarbendruck, auch als CMYK- oder Vierfarbdruck bezeichnet, da er vier semitransparente Tinten - Zyanblau, Magentarot, Gelb und Schwarz - verwendet, um auf einer gedruckten Seite eine vollständige Palette von Farben zu reproduzieren. Prozessfarbendruck wird in der Regel dann verwendet, wenn Ihre Publikation Farbfotos oder mehrfarbige Grafiken enthält, und wenn Sie höchstmögliche Auflösung und Qualität wünschen, die nur mit einer Offset-Druckmaschine erzielt werden können. Kleinere Druckkosten können mit Spotfarben oder Schwarzweissdruck erzielt werden. Wenn Sie Ihre Publikation im Publisher-Format zu Ihrem Druckservice übertragen, müssen Sie mit Pack & Go alle vom Druckservice benötigten Dateien packen.

Viele Leute benutzen Microsoft Office 2000 und sind zufrieden damit. Publisher ist mit der Version 2003 aber nochmals wesentlich verbessert worden. Das könnte ein wichtiger Grund sein, auf Office 2003 (und einen neuen PC) umzusteigen: Von Excel können Daten direkt in den Publisher einfließen; es gibt nun Vorlagen für CD-Labels und -Cases; die Erstellung von E-Mail-Newsletters ist nun unterstützt, sie können u.a. auch in Hotmail- und AOL-Webmails gesehen werden; das Web-Publishing ist schergewichtig verbessert worden; die modernen Anforderungen des kommerziellen Drucks sind nun schlagkräftig unterstützt. Für Hobbyzwecke ist die Grusskartenproduktion viel reichhaltiger geworden.

Das Office-Programm «Publisher» ist damit definitiv kein Mauerblümchen mehr.^{1,2}

bruno.fricker@spectralab.ch

¹ www.microsoft.com/office/publisher/prodinfo/default.msp

² <http://office.microsoft.com/de-de/FX010857941031.aspx>